



N i e d e r s c h r i f t

Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss

20. Wahlperiode – 30. Sitzung

(öffentlicher Teil)

am Donnerstag, dem 21. März 2024,
im Anschluss an die Vormittagssitzung des Plenums, ca. 13 Uhr,
im Sitzungszimmer 139 des Landtags

Anwesende Abgeordnete

Dr. Bernd Buchholz (FDP), stellvertretender Vorsitzender

Andreas Hein (CDU)

Uta Wentzel (CDU), in Vertretung von Lukas Kilian

Peer Knöfler (CDU)

Rasmus Vöge (CDU)

Lasse Petersdotter (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Nelly Waldeck (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Birgit Herdejürgen (SPD)

Thomas Hölck (SPD)

Sybilla Nitsch (SSW)

Weitere Abgeordnete

Thomas Jepsen (CDU)

Rixa Kleinschmidt (CDU)

Ulrike Täck (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Martin Habersaat (SPD)

Birte Pauls (SPD)

Christian Dirschauer (SSW)

Fehlende Abgeordnete

Claus Christian Claussen (CDU), Vorsitzender

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Tagesordnung:		Seite
1.	Gespräch mit Lars Windhorst über die aktuelle Situation der Werftstandorte Flensburg und Rendsburg	4
	– Fortsetzung der Beratung aus der 25. Sitzung vom 7. Februar 2024 –	
	Hierzu: Umdruck 20/2662	
2.	a) Bericht der Landesregierung zu den Verzögerungen bei der Inbetriebnahme der neuen Schleifähre „Missunde III“ und zur Lösung der aktuellen Problematik	7
	Antrag des Abgeordneten Dr. Bernd Buchholz (FDP)	
	Umdruck 20/2921	
	b) Bericht der Landesregierung zur aktuellen Situation der Schleifähre Missunde III	7
	Antrag der Abgeordneten Niclas Dürbrook (SPD) und Birte Pauls (SPD)	
	Umdruck 20/2927	
3.	Information/Kennntnisnahme	11
	vertraulicher Umdruck 20/2913 – Refresh der Marschbahn-Wagen, Schadinstandsetzung	
	vertraulicher Umdruck 20/2853 – Aufgabenübertragungsvertrag mit der WTSH zur Förderung des Einsatzes von künstlicher Intelligenz	
4.	Verschiedenes	12

Der stellvertretende Vorsitzende, Abgeordneter Dr. Buchholz, eröffnet die Sitzung um 13:10 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Einstimmig beschließt der Ausschuss die Vertraulichkeit der [Umdrucke 20/2913](#) und 20/2951.

Den Tagesordnungspunkt 3 behandelt der Ausschuss zu Beginn der Sitzung und nimmt den Bericht der Landesregierung zu Punkt 2. a) und b) zur Schleifähre bereits entgegen, um die Zeit bis zum verspäteten Eintreffen des Gesprächspartners zu Punkt 1 zu nutzen.

1. Gespräch mit Lars Windhorst über die aktuelle Situation der Wertstandorte Flensburg und Rendsburg

– Fortsetzung der Beratung aus der 25. Sitzung vom 7. Februar 2024 –

(Dieser Tagesordnungspunkt wird gemäß Artikel 23 Absatz 3 Satz 3 der Landesverfassung und § 17 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Landtags voraussichtlich teilweise nicht öffentlich und vertraulich beraten)

Hierzu: [Umdruck 20/2662](#)

Der stellvertretende Vorsitzende, Abgeordneter Dr. Buchholz, begrüßt den Eigner der FSG-Nobiskrug-Werften Lars Windhorst und bedankt sich für dessen Bereitschaft, ein Gespräch über die aktuelle Situation der Wertstandorte im Ausschuss zu führen.

Herr Windhorst erklärt, dass er eine vertrauliche Beratung bevorzugte. Er habe vor der Sitzung bereits einige Fragen von Journalisten beantwortet. – Der stellvertretende Vorsitzende bittet Herrn Windhorst, zumindest die bereits presseöffentlich gewordenen Äußerungen zum Thema in öffentlicher Sitzung vor dem Ausschuss zu wiederholen.

Herr Windhorst erläutert zur Frage der Situation der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft (FSG) und ihren Zukunftsaussichten, in den vergangenen zwei Wochen seien die Gehälter wie versprochen abgesichert worden. Dies werde sich mit Fälligkeit der Gehälter nächste Woche auch zeigen. Es bestehe die Bereitschaft, mit Bürgschaften in Höhe von 50 Millionen Euro die Produktion von LNG-Schiffen zu finanzieren, sobald fördermittelseitig die Voraussetzungen geschaffen sein würden. Die Situation sei deshalb schwierig, weil die FSG-Nobiskrug stark in der

Öffentlichkeit angegriffen worden sei. Trotzdem gehe er davon aus, zeitnah eine Reihe von für die Werft positiven Aufträgen bekannt geben zu können, darunter solche Aufträge, die nicht vollständig vom Eigner vorfinanziert werden müssten. Seit Übernahme habe er als Privatunternehmer angesichts verlangter Vorfinanzierungen Mittel in Höhe von fast 300 Millionen Euro in die Werften investiert.

Auf Nachfragen der Abgeordneten Dr. Buchholz und Hölck führt Herr Windhorst zum Auftrag für den Schwimmkran Griep aus, dieser spiele wirtschaftlich eine untergeordnete Rolle, sei für die Werft jedoch öffentlichkeitswirksam. Vor einigen Wochen habe er von Bedenken seitens des Marinearsenals gehört und habe er sich persönlich mit dessen Leiter in Kiel getroffen. Sowohl mündlich als auch schriftlich habe er Signale erhalten, dass die Werft den Kran weiterbauen solle. Dafür seien mit großem Aufwand die Voraussetzungen, etwa durch Beauftragung vieler Subunternehmer, geschaffen worden. Die in der Öffentlichkeit diskutierte Meldung, dass der Schwimmkran abgezogen werden solle, sei konträr zu dem, was ihm kommuniziert worden sei. Bislang habe ihm nur telefonisch der Leiter des Marinearsenals eine entsprechende Weisung aus Koblenz bestätigt. Bewahrheitete sich die Meldung, nehme er es mit Bedauern zur Kenntnis, so Herr Windhorst. Gegebenenfalls gelte sich auf das Kerngeschäft, speziell den Yachtbau bei Nobiskrug, zu konzentrieren.

Frau Herdejürgen erkundigt sich nach den vertraglichen Bedingungen, die mit einer Stornierung des Auftrags einhergingen. – Herr Windhorst antwortet, es gelte sich damit auseinanderzusetzen, wie bereits verausgabte Gelder und vergebene Subaufträge zu behandeln seien. Auf vertragliche Details gehe er in öffentlicher Sitzung nicht ein.

Die Abgeordneten Petersdotter und Hölck fragen, wo die Gehälter und Sozialversicherungsbeiträge für zwölf Monate abgesichert und ob die Beiträge, die noch ausstünden hätten, schon nachgezahlt worden seien. – Herr Windhorst antwortet die FSG-Nobiskrug und die Muttergesellschaft Tennor hätten die Voraussetzungen hierfür geschaffen. Die Gruppe habe die nötigen Finanzmittel bereitgestellt. Die Details seien betriebsintern und blieben nicht öffentlich.

Abgeordneter Dirschauer fragt nach, ob die Gehälter, wie erwähnt, für zwölf Monate gesichert seien. – Herr Windhorst stellt klar, Summen von mehreren Zehnmillionen Euro kämen nicht auf die Konten der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft und der Gesellschaft Nobiskrug Yachts GmbH, sondern die Holding als hundertprozentige Muttergesellschaft habe Finanzmittel erhalten, um die entsprechenden Kosten für die nächsten zwölf Monate zu decken. Sollten die

Gehälter nicht entsprechend der Betriebsvereinbarung jeweils am Monatsende gezahlt werden, würde dies nach Erfahrung der letzten Wochen sofort öffentlich.

Abgeordneter Petersdotter fragt weiter zum Thema LNG-Bunkerschiffe, welche Sicherheiten entsprechenden Bürgschaften gegenüberstünden. – Herr Windhorst erklärt, es gehe um eine klassische Bankbürgschaft über 50 Millionen Euro, die eine europäische Bank der Gruppe ausstelle, um den Kunden, die die LNG-Schiffe bezahlen müssten, die Sicherheit zu geben, dass ihre Anzahlungen abgesichert seien.

Auf eine Frage des Abgeordneten Hölck zum Bau der Brennstoffversorger der Marine (MBV), ob die Auftragslage weiterhin gelte, entgegnet Herr Windhorst, es handele sich seines Wissens um keinen Auftrag, den FSG-Nobiskrug öffentlich gemacht habe.

Abgeordneter Jepsen bittet darzulegen, wer die Geschäfte aktuell führe. – Herr Windhorst stellt klar, mehrere für verschiedene Bereiche zuständige Personen leiteten die Geschäfte vor Ort. Eingetragener Geschäftsführer sei er, Lars Windhorst. Ab Mai 2024 werde, wie er schon einmal bekannt gegeben habe, eine vor Ort in Flensburg/Rendsburg ansässige Person eingetragener Geschäftsführer werden.

Der stellvertretende Vorsitzende unterbricht die öffentliche Sitzung von 13:45 bis 14:40 Uhr für einen vertraulichen und nicht öffentlichen Sitzungsteil.

2. a) Bericht der Landesregierung zu den Verzögerungen bei der Inbetriebnahme der neuen Schleifähre „Missunde III“ und zur Lösung der aktuellen Problematik

Antrag des Abgeordneten Dr. Bernd Buchholz (FDP)
[Umdruck 20/2921](#)

b) Bericht der Landesregierung zur aktuellen Situation der Schleifähre Missunde III

Antrag der Abgeordneten Niclas Dürbrook (SPD) und Birte Pauls (SPD)
[Umdruck 20/2927](#)

Der stellvertretende Vorsitzende stellt fest, dass die SPD-Fraktion mit [Umdruck 20/2927](#) beantragt habe, die Bürgermeister der Gemeinden Brodersby-Goltoft, Schaalby und Kosel zu diesem Tagesordnungspunkt einzuladen, dies für die Sondersitzung aber nicht einzurichten gewesen sei. Die Ausschussmitglieder verständigen sich darauf, dass die Einladung der Bürgermeister je nach weiterer Entwicklung der Situation nötigenfalls für eine der nächsten regulären Sitzungen erfolgen könne.

Abgeordnete Pauls begründet, den Berichtsantrag mit Blick auf eine Solidaritätsaktion in der Schleiregion aus der letzten Woche unter großer Beteiligung der Bevölkerung. Es sei unverständlich, wenn die Bevölkerung zur Unterstützung des Pächters Geld sammeln müsse. Dass die neue Fähre „Missunde III“ nicht betriebsfähig sei, stelle eine missglückte Planung des Landes dar. Die Menschen seien durch den Ausfall der Schleifähre und zusätzlich den Zustand der Brücke Lindaunis stark belastet.

Verkehrsminister Madsen berichtet, die Querung, die die Fähre bediene, sei zuletzt jährlich von rund 120 Fahrzeugen und 50.000 Fahrrädern genutzt worden. Sie sei für den Tourismus und besonders für die Menschen vor Ort wichtig und deshalb eine Lösung unabdingbar. Die Landesregierung arbeite gemeinsam mit der Region, dem Fährmann und dem zuständigen Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN.SH) daran. Auf seine Initiative, so Minister Madsen, habe ein Runder Tisch im Ministerium stattgefunden.

Der Minister erläutert den Hergang der Auftragsvergabe zur Fähre Missunde III und des geplanten vorübergehenden Weiterbetriebs der Missunde II. Die Missunde III sei in der 19. Wahlperiode in Auftrag gegeben worden. Es habe zwei Machbarkeitsstudien gegeben, mit denen

ein Neubau gegen eine Generalsanierung der Missunde II abgewogen und geprüft worden sei, ob die neue Fähre sinnvoll mit Wasserstoff betrieben werden könne. Die Entscheidung sei für eine größere Fähre mit Solarantrieb und größerer Tragkraft gefallen. Die dann aufgetretenen technischen Probleme ließen viele jedoch an der Entscheidung zweifeln. Er gebe zu bedenken, dass die üblichen Testfahrten bei einer Wagenseilfähre nur am Einsatzort möglich seien. Diese hätten Anfang 2024 ergeben, dass die Fähre bei langsamer Fahrt und großen Windgeschwindigkeiten verdrifte und der Anleger nicht sicher angefahren werden könne. Seit März sei klar, dass trichterförmige Leitwerke an den Anlegestellen zeitaufwendig errichtet werden müssten.

Verkehrsminister Madsen verleiht seinem Bedauern Ausdruck und bringt eine Entschuldigung dafür vor, dass der Gesamtkomplex Anlegestelle/Seilfähre offensichtlich unterschätzt worden sei. Es seien alle Maßnahmen ergriffen worden, um übergangsweise die Missunde II einzusetzen, und Gespräche mit dem neuen Eigner geführt worden. Ein Kauf- und Rückkaufvertrag stehe kurz vor dem Abschluss. Der jetzige Eigner könne seine Fähre zum 1. Oktober 2024 zurückerwerben. Mit ihm sei eine Ausnahmegenehmigung vereinbart worden, um die Missunde II weiterhin als Fähre zu nutzen.

Minister Madsen betont, es handele sich um eine Übergangslösung, die ein Risiko in sich birge, insofern, als es weitere reparaturbedingte Ausfälle beim Betrieb der Missunde II geben könne. Parallel werde an der Einsatzfähigkeit der Missunde III gearbeitet. Dafür sei ein Bodengutachten ausgeschrieben, das benötigt werde, um jenen Trichter zu errichten. Baufirmen seien bereits angefragt. Vergabe und Testfahrten liefen.

Frau Matelski, Direktorin des LKN, äußert Verständnis für die Bedenken und auch den Unmut der Bevölkerung und betont, dass der LKN alles dafür tue, die Situation einer Lösung zuzuführen. Sie bestätigt, dass, da die Missunde III ein Unikat sei, Tests nur vor Ort durchzuführen gewesen seien; numerische Simulationen seien nicht Stand der Technik. Die Fähre sei mit Verzögerung ausgeliefert worden. Frau Matelski weist auf das damalige Niedrigwasser der Elbe hin. Im Januar 2024 habe sich mit den ersten Tests eine starke Verdriftung gezeigt, genau wie der Minister es dargestellt habe.

Frau Matelski erläutert detailliert technische Probleme im Zusammenspiel von Hohlseil und Führungsseil, die nach derzeitigem Stand voraussichtlich zu beheben seien. Weitere Verbesserungen seien durch eine veränderte Ausrichtung des Kettenkastens und die trichterförmigen

Dalben zu erwarten. Gerade letztere seien eine teure Maßnahme, sodass zunächst alles andere versucht worden sei.

Zur Missunde II berichtet Frau Matelski, dass diese voraussichtlich in der nächsten Woche in die Werft gehen werde, welche bereits gesucht worden sei. Es werde eine Grundwartung durchgeführt, sodass die Fähre hoffentlich den Sommer über „durchhalte“.

Der stellvertretende Vorsitzende sammelt die Fragen der Ausschussmitglieder zum Bericht des Ministers, da die Plenarsitzung in Kürze wiederbeginne, und bittet um schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen aus dem Ausschuss.

Abgeordnete Waldeck bittet erstens um Darlegung der Gründe, warum die Entscheidung für einen Kauf der alten Fähre und nicht für die vorübergehende Anmietung, bis die neue funktioniere, gefallen sei. Zweitens bitte sie zu erläutern, ob eine zusätzliche Lösung für den Fuß- und Radverkehr angestrebt werde.

Abgeordneter Dr. Buchholz bittet erstens darum, den zeitlichen Ablauf der Vergabe durch den LKN schriftlich darzustellen, wie es zur Entscheidung für eine neue Fähre in deutlich größerer Dimensionierung als die Fähre „Missunde II“ gekommen sei. Zweitens bittet er um eine vertrauliche Vorlage dazu, welche Preise und Optionen im Vertrag die Fähre „Missunde II“ betreffend enthalten seien, zu welchem Preis der Eigentümer die Fähre Missunde II gekauft habe und zu welchem Preis voraussichtlich der Rückverkauf zustande käme. – Abgeordnete Pauls bekräftigt, dass sich diese Fragen auch ihr gestellt hätten.

Abgeordneter Dr. Buchholz bittet drittens um eine Aufstellung der geplanten Kosten in Gegeüberstellung mit den tatsächlichen Kosten für die Fähre „Missunde III“.

Abgeordnete Herdejürgen bittet darum, die Vergabeentscheidung auch auf im Hinblick auf die Expertise der beauftragten Werft zu begründen und hinsichtlich der Prüfung, inwiefern die technischen Schwierigkeiten, die beim Test der Fähre aufgefallen seien, erwartbar gewesen seien. – Abgeordneter Hölck fragt ebenfalls danach, welche technischen Voraussetzungen schon bei der Auftragsvergabe hätten bekannt sein müssen und, ob die Werft überhaupt geeignet zum Bau der Fähre gewesen sei. Es stelle sich die Frage nach einer möglichen Haftung der Planerinnen und Planer und der Werft.

Abgeordneter Dr. Buchholz erkundigt sich nach der naturschutzrechtlichen Situation und den behördlichen Genehmigungsvoraussetzungen für die „Missunde III“ beziehungsweise die Errichtung der erwähnten Dalbenreihen in trichterförmiger Anordnung. Er wolle wissen, wie einfach die Genehmigungen zu erlangen seien oder auch schon vorlägen.

Abgeordnete Pauls fragt, ob es eine Ausfallkompensation für den Pächter gebe, der nicht selbst verschuldet Einnahmeausfälle erleide und schon Kündigungen habe aussprechen müssen.

Abgeordneter Pender fragt, da Spendengelder gesammelt worden seien, ob der Pächter wirtschaftlich darauf angewiesen sei und inwiefern der zukünftige Fahrbetrieb als gesichert gelten könne.

Landesregierung und LKN stellen in Aussicht, eine Reihe von Fragen aus dem Ausschuss schriftlich zu beantworten ([Umdruck 20/3137](#), vertraulicher [Umdruck 20/3138](#))

3. Information/Kenntnisnahme

vertraulicher [Umdruck 20/2913](#) – Refresh der Marschbahn-Wagen, Schadinstandsetzung

vertraulicher [Umdruck 20/2853](#) – Aufgabenübertragungsvertrag mit der WTSH zur Förderung des Einsatzes von künstlicher Intelligenz

Abgeordnete Herdejürgen merkt an, dass der [Umdruck 20/2951](#), dessen Vertraulichkeit eingangs beschlossen worden sei, erst seit kurzem vorliege und eventuell Beratungsbedarf bestehe. Der stellvertretende Vorsitzende weist darauf hin, dass der Finanzausschuss am 28. März 2024 darüber beraten und beschließen wolle. Die Ausschussmitglieder nehmen vor diesem Hintergrund den vertraulichen [Umdruck 20/2951](#) (Vergabe Netz Mitte/Süd-West, Fahrzeugpool) sowie auch die oben aufgeführten Umdrucke zur Kenntnis.

4. Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt nichts vor.

Der stellvertretende Vorsitzende, Dr. Bernd Buchholz, schließt die Sitzung um 14:57 Uhr.

gez. Dr. Bernd Buchholz
Vorsitzender

gez. Svenja Reinke-Borsdorf
Geschäfts- und Protokollführerin